



KUNST & WERKEN
KLASSE: 1 – 2

verbraucherzentrale
Baden-Württemberg

WIMMELBILD: EIN TAG IM FREIBAD

Unterrichtseinheit zur Heranführung an Verbraucherthemen von Schülerinnen und Schülern, die noch keine ausgeprägte Schreibe- und Lesekompetenz haben. Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand eines Freibadbesuchs verschiedene Verbrauchersituationen kennen.



Schwimmbadregeln

- No dogs
- No alcohol
- No diving
- No running

Luftmatratzen
 leihen 1 Stunde 4,00 €
 2 Stunden 6,00 €
 kaufen ab 25,-€

Schwimmerbecken
 Wassertiefe: 1,40 m Temperatur: 24°

Kinderbecken
 Wassertiefe: 0,30 m Temperatur: 30°

KIOSK

Preisliste:
 Pommes 3,00 €
 Bratwurst 2,00 €
 Kugel Eis 1,00 €
 Limo 2,00 €

Benutzung Spinde Pfand 1,-€

Umkleide WC



... AUFGABE 1

Überlege, wie man eines der beschrifteten Hinweisschilder als Bild darstellen kann. Male dieses Bild auf.



A large empty rectangular box for drawing, with a small pencil icon in the top-left corner.

... AUFGABE 2

Welche Hinweisschilder würdest du dir noch wünschen?
Male ein neues Hinweisschild.



A large empty rectangular box for drawing, with a small pencil icon in the top-left corner.



••••• **AUFGABE 3**



Male auf, was du im Schwimmbad essen würdest.
Erklärt euch zu zweit gegenseitig, warum ihr diese
Sachen essen würdet.



A large, empty rectangular box for drawing or writing, with a pencil icon in the top-left corner.

LEITFRAGEN

EINSTIEG/HINFÜHRUNG:

- Suchspiel: Wie viele... gibt es? (z.B. Wie viele Kinder bezahlen gerade?)
- Was fällt dir zuerst auf?
- Was gefällt dir am besten/wenigsten?
- Was davon kommt dir bekannt vor?

IM EINGANGSBEREICH

HINTERGRUND:

Erste Kaufsituationen, man „kauft“ den Tag im Schwimmbad, erste Auseinandersetzung mit Preisvorstellungen und tatsächlichen Preisen.

- Wieso müssen Mutter und Tochter an der Kasse Eintritt bezahlen?
- Bei welchen Schwimmgelegenheiten muss man keinen Eintritt bezahlen?
- Wie hoch ist der Preis, den Mutter und Tochter für den Eintritt bezahlen müssen?
- Findest du den Preis gerecht? Wieso/wieso nicht?
- Wie hoch sollte der Preis deiner Meinung nach sein?
- Vervollständige den Satz: An der Kasse muss man/kann man...

IN DER UMKLEIDE

HINTERGRUND:

Begriff Pfand: Nicht alles kostet etwas. Zwar sichert sich hier der Schwimmbadbetreiber mit einem temporär einbehaltenen Pfandbetrag z.B. davor ab, dass der Schlüssel verloren geht oder Schließfächer über einen längeren Zeitraum besetzt werden, jedoch ist er verpflichtet, diesen Betrag nach der Nutzung wieder auszubehalten (Vergleich mit dem Einkaufswagen und dem Flaschenpfand*, das ggf. anhand des Kiosks aufgegriffen werden kann; hier kann auch das Einwegpfandpiktogramm thematisiert werden).

- Überlege, warum Vater und Sohn für die Benutzung der Spinds/der Schließfächer 1 € brauchen.
- Was bedeutet „Pfand“?
- Begründe, ob du für das Schließfach einen Einkaufswagenchip verwenden würdest.
- Vervollständige den Satz: In der Umkleide muss man/kann man...
- Beschreibe eine andere Situation, in der auch Pfand gezahlt werden muss.

* Das Flaschenpfand kann auch später und/oder in einer höheren Jahrgangsstufe wieder aufgegriffen werden, um beispielsweise im Fach Mathematik zu thematisieren, wie Einzelhändler zum Beispiel mit der Differenz zwischen eingenommenem Einweg- und ausbezahlem Mehrwegpfand bewusst Pfandschlupf betreiben.

HINWEISSCHILDER/PIKTOGRAMME UND SCHWIMMBADREGELN:**HINTERGRUND:**

Hinweisschilder sind alltäglicher Teil unserer Umwelt. Deshalb müssen (bzw. sollten) sie immer klar und verständlich sein. Sie eindeutig interpretieren zu können, erleichtert uns die Orientierung v.a. in fremden Umgebungen. Die SuS werden mit Hilfe des Wimmelbildes an die Interpretation und Reflexion von Hinweisschildern herangeführt und hinterfragen erstmals ihre eigenen Anforderungen an Kennzeichnungen. Mit dem Eintritt ins Schwimmbad akzeptiert man die Regeln des Betreibers, die aber nicht immer sinnvoll oder rechtlich gültig sein müssen – überall gibt es Regeln (in der Schule, Zuhause, beim Einkaufen...), der Bademeister überwacht die Regeln, ist aber auch Anlaufstelle für die Besuchenden; der Bademeister als Instanz – es gibt Anlaufstellen, die gegen Regelverstöße und Ungerechtigkeiten vorgehen (wie z.B. die Verbraucherzentrale, die gegen einseitig verbraucherbenachteiligende Regeln vorgeht); Vergleich mit Lehrkräften/Schulleitung: diese überwachen die Regeln, sind aber auch Ansprechpartner bei Problemen.

- Welche Hinweisschilder gibt es im Schwimmbad?
- Wie unterscheiden sich die Hinweisschilder?
- Welche Regeln gibt es im Schwimmbad?
- Wie sind diese Regeln dargestellt?
- Welche Regeln findest du gut/schlecht/ungerecht? Warum?
- Dürfen die Kinder auf den Baum klettern?
- Wer hält sich nicht an die Regeln?
- Warum gibt es Regeln?
- Wo gibt es noch Regeln?
- Vervollständige den Satz: Der Bademeister...

LUFTMATRATZENSTAND**HINTERGRUND:**

Begriffe kaufen und leihen, selbstbestimmte, bedarfsgerechte Entscheidung für den Kauf oder die Leihe. Was ist mir persönlich wichtig?

- Was bedeutet „leihen“/ „kaufen“?
- Überlege, ob die Kinder im Schwimmbecken ihre Schwimmreifen gekauft oder geliehen haben. Warum?
- Begründe, ob du dir eine Luftmatratze kaufen oder leihen würdest.

KIOSK/PICKNICK**HINTERGRUND:**

Erste Kaufsituationen, erste Auseinandersetzung mit Preisvorstellungen und mit dem eigenen Bedarf

- Wie viele Leute wollen etwas essen?
- Überlege, warum manche Leute Picknick machen und sich manche Leute etwas am Kiosk kaufen.
- Vervollständige den Satz: Am Kiosk muss man/kann man...

REALISIERUNG DER LEITPERSPEKTIVE VERBRAUCHERBILDUNG

Die konkretisierenden Begriffe Alltagskonsum und Wünsche und Bedürfnisse der Leitperspektive Verbraucherbildung werden in dieser Unterrichtseinheit auf unterschiedlich abstrakten Ebenen thematisiert. Den Rahmen der Unterrichtseinheit bildet das Wimmelbild „Ein Tag im Freibad“. Die SuS versetzen sich in verschiedene auf dem Bild dargestellte Situationen und setzen sich so erstmals im Unterricht mit Kaufentscheidungen in einer ihnen bekannten Alltagssituation auseinander. Sie bekommen dabei einen erweiterten bzw. neuen Zugang zu ihrer Umwelt und lernen, ihre Präferenzen zu kommunizieren.

EINORDNUNG IN DEN BILDUNGSPLAN

Kategorie	3.1.7	Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten
Unterkategorie	3.1.7.3	Kinder nehmen ihre Umwelt wahr
Inhaltliche Kompetenz	(1)	Abbildungen aus ihrem Umfeld beschreiben (zum Beispiel Werbeplakate, Piktogramme, Illustrationen, Info-Grafiken in Büchern)
	(2)	die Wirkung auf sie erklären (zum Beispiel Assoziationen, Wünsche, Bedürfnisse)
	(5)	öffentliche Räume beschreiben und ihre Eindrücke und persönliche Vorlieben benennen (zum Beispiel Aussehen, Form, Größe, Farbigkeit, Raumgefühl, in der eigenen Wohnung, in öffentlichen Gebäuden, Schulhaus, Kirche, Rathaus oder Brücken und Türme)
Konkretisierende/r Begriff/e		Bedürfnisse und Wünsche Alltagskonsum
Bezug zu den prozess-bezogenen Kompetenzen	2.1.1	sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und konzentrieren (zum Beispiel: Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten)
	2.2.1	Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen
	2.2.2	Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel betrachten, beobachten, modellieren, recherchieren, experimentieren, planvoll umgehen, konstruieren, zerlegen, erforschen, sammeln, ordnen, variieren) (zum Beispiel Kinder nehmen ihre Umwelt wahr)

Bezug zu den prozessbezogenen Kompetenzen	2.3.3	eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen
	2.5.3	Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel visuelle Botschaften entschlüsseln, erklären, präzisieren, spielerisch, fantasievoll verändern)
PROJEKT-/ UNTERRICHTSABLAUF		
Zeitaufwand		Beliebig (maximal eine Unterrichtsstunde am Stück)
Materialart		Wimmelbild
Zusätzlich benötigtes Material		Zeichen-/Bastelmaterial, Plakate
Einstieg		Impulsfrage: Wer geht gerne ins Freibad?/ Wer war letzte Woche im Freibad?
Erarbeitungsphase I		Betrachtung des Wimmelbildes und Bearbeitung von ausgewählten Leitfragen (je nach Themenschwerpunkt und Leistungsfähigkeit der SuS)
Erarbeitungsphase II		Aufgabe: Gestaltet zu zweit euer Wunschwimmbad!
Ergebnissicherung		Die in Erarbeitungsphase II entstandenen Plakate können mit den SuS diskutiert und im Klassenzimmer aufgehängt werden.
Fächerübergreifende Aspekte		Mathematik, evtl. Sachunterricht
Weiterführendes Material		Auf unserer Homepage www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw finden Sie weitere Materialien, wie z.B. „Was habe ich ausgegeben?“ (Mathematik), „Dem Preis auf der Spur“ (Mathematik) oder auch „An der Supermarktkasse“ (Sachunterricht)
Kommentar		Das Wimmelbild bietet Gesprächsanlässe für verschiedene Themen und eignet sich daher sowohl als Stundeneinstieg, als auch für die Erarbeitung. Anhand des Wimmelbildes werden die Kinder ihrem Alter entsprechend an ihr Dasein als Verbraucher/in herangeführt, indem sie sich in ihnen bekannten Situationen mit Kaufentscheidungen auseinandersetzen.

Die Dachsköpfe zeigen an, in welcher Sozialform eine Aufgabe bearbeitet werden soll.

Zwei Dachsköpfe symbolisieren Partnerarbeit.

Drei Dachsköpfe symbolisieren Gruppenarbeit.

Illustration Dachs: © Katja Rau für Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg